



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Neundte Regel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

Gefegne mich von Himmels
Thron.

Vor dem Herzen.

So lang mein Seel im Leib sich
übt/

Sie in Mariam glaube / hoffe /
liebt.

Oder.

O Mutter dir schenck ich mein
Hertz.

Ach behütte es vor allem
Schmertz!

Neundte Regel.

Damit alle diser Marianis-
schen Mutterschafft Eimver-
leibte jederzeit in ihren ges-
schöpfften Eysfer erhalten wer-
den / und zunehmen / sollen al-
le täglich zu Ehren der Mut-
terschafft Maria / und sonder-
lich zu Gedächtnuß der neun-
Monat / in welchen sie Chri-
stum in ihrem Leib getragen /

am

andächtig neun Englische
Gruss sprechen / und hiedurch
sowohl für sich / als andere die
obgemelte Gnad der Beschrän-
digkeit zuerlangen sich beflis-
sen.

Erklärung.

Erste Frag.

Wie solle dieses Gebett ver-
richt werden?

Antwort. Wiewol an ihme selbst
genug ist / wann man obgemelte
neun Englische Gruss mit Andacht
und Aufmerksamheit bettet / nichts
destoweniger wird zweiffels ohne die
Andacht nit wenig befördert werden /
wann man dieselbe mit nachfolgen-
den Zusatz sprechen wird. Und erst-
lich zwar ehe man dieses Gebett an-
fangt / kan man diese zwen Vers vor-
hersehen.

v. Würdige mich zu loben dich /
O H. Jungfrau.

℞ Gib

4. Gib mir Stärck und Krafft
wider deine Feind.

Darauff damit man sich erinne-
re des Zihls / derentwegen dises Ge-
bett gesprochen wird / kan man nach-
folgende zwen Vers sprechen:

Gelobt sey der Leib frue und
spat /

Der Gottes Sohn getragē hat.

Nach disem kan man die neun
Englische Gruf zubetten anfangen /
doch also / das man in einem jeden ei-
nen zu ihrer Mutterschafft gehören-
den Titel und Geheimnuß einlege /
und ein demselben gleichförmige
Gnad begehre. Exempelweis.

Den ersten Englischen Gruf kan
man also sprechen. Begrüß seyest
du Maria / du allerwürdigste
voll der Gnaden / der H. Er. ist
mit dir / du bist gebenedeyet un-
ter den Weibern / und gebene-
deyete ist die Frucht deines Leibs
Jesus / zu dessen Mutter du
von

von Ewigkeit her bist verordnet worden. O Maria Mutter Gottes / und der Menschen Bitt für uns arme Sünder jetzt / daß wir auch Gottes und deine außersöhlte Kinder seyn mögen / und in der Stund unsers Absterbens. Amen.

In dem anderen kan man einmischen. Begrüß seyest du Maria du allerreinstste ic. Iesus der dich von aller Erbsünd wegen der Mutterschafft erhaltē hat. ic. Bitt für uns jetzt / daß auch wir wahre Keimigkeit des Leibs und der Seelen erhalten ic.

In dem dritten: Maria / du heiligste ic. Iesus / der dich mit unzahlbaren Gnaden wegen der Mutterschafft begabt hat. Bitt für uns jetzt / daß wir auch vil himlische Gaaben und Gnaden erwerben ic.

In dem vierdten: Maria du demüß

Demüthigiste 1c. Iesus / dessen
Mutter du von dem Erz-Eng-
gel Gabriel bist begrüßt wor-
den 1c. Bitt für uns jetzt / daß
wir dich auch würdig grüssen
und ehren mögen 1c.

In dem fünfften : Maria du
fruchtbariste 1c. Iesus / den
du durch Krafft des h. Geists
empfangen hast 1c. Bitt für uns /
daß wir die wahre Fruchtbar-
keit der Seelen erwerben / und 1c.

In dem sechsten : Maria du
wunderbarliche 1c. Iesus /
den du ohne Schmerzen gebo-
ren hast 1c. Bitt für uns / daß
wir das Leben der Gnade durch
dich empfangen / und erhalten
mögen 1c.

In dem sibenden : Maria / du
süßeste 1c. Iesus / den du mit
deiner Jungfräulichē Milch er-
nehret hast 1c. Bitt für uns jetzt /
daß wir auch die süße Milch dei-
nes

nes Trosts und Liebe genieß
sen 2c.

In dem achten: Maria du liebs
reichste 2c. Iesus / den du mit
höchster Sorg auffgezogē hast
2c. Bitt für uns jetzt / daß wir
auch in der deiner Sucht in Tug
gend und Weisheit zunemen 2c.

In dem neunnden: Maria / du
Barmhertigste 2c. Iesus / der
dich uns Menschen zu einer
Mutter gegeben hat. Bitt für
uns jetzt / daß wir dich auch als
unser liebreichste Mutter wür
dig ehren und lieben mögen 2c.

Zu End kan jenes sehr anmüthige
Gesaglein hinzugehan werden.

Wie ein Mutter dich erzeige /
Bitt / daß seine Ohren neige /
Der für uns auff diser Erden
Durch dich Mensch hat wol
len werden.

Andere Frag.

Solle neben diesem Gebett auch
noch

noch was anders von den Mariami-
schen Kinderen gebett werden?

Antwort. Daß sie zwar Krafft der
obgemelten Regel nit mehr zubetten
schuldig seyn / nichts desto weniger
sehr rathsam seye / daß sie freywillig
auch anderer Gebett und Seuffzer /
welche zu Erhaltung und Vermeh-
rung diser Andacht von anderen er-
sprießlich seyn / gebrauchen. Derglei-
chen erstlich ist das Lobgesang Ave
Maris stella, wie folgt.

Dich O Meerstern grüß von fer-
ren /

O du Mutter unsers Herren /
Du / O Jungfrau / aller Orthen
Worden bist zur Himmels-Porten.

Nimm das Ave / das zu grüssen
Aus des Engels Mund kombt fließse /
In dem Friden uns bewehre /
Und der Eva Nam verlehre.

Löse auff die Band der Sünden /
Bring gewünschtes Licht den Blin-
den /

Alles

Alles Ubel von uns wende/
Alles Gut hingegen sende.

Wie ein Mutter dich erzeige/
Bitt/das seine Ohren neige/
Der für uns auff diser Erden/
Durch dich Mensch hat wollen wer-
den.

O du Jungfrau außerköhren/
Die du mild und rein geböhren/
Von den Sünden uns befrene/
Mild- und Reinißheit verlenhe.

Mache rein das Lebens Handel/
Mache sicher unseren Wandel/
Gib ein tröstliches Vertrauen/
Das wir Jesum bald anschauen.

Ehr dem Vatter/und dem Sohne
Señ in seinem höchsten Throne/
Dir/ O heilig Geist darneben/
Gleiche Ehr wir allzeit geben. Amen.

Neben diesem werden auch nit we-
nig taugē etliche kurze Seuffzer oder
Schußgebetlein/sonderlich aber sol-
che/welche zu Erinnerung und Er-
neuerung der jenigen Stücken/ so o-
ben

ben in den Reglen seyn angedeut worden / bequemlich seyn / als Exempel weiß seyn können: für die erste Regel das obangedeute Gefählein: Wie ein Mutter dich erzeige ic. Oder aber man kan sagen: Ach allerliebste Mutter / sihe dein Sohn / Für die andere Regel kan taugen jener Seuffzer des H. Augustini / den er gegen Gott gebraucht: Ich liebe dich / O Mutter / und wann dasselbig wenig ist / ja weil es sehr wenig ist / so erlange mir die Gnad / dich inbrünstiger zu lieben. Oder aber diesen: Ach Maria / wer wird mir geben / dass ich dich liebe / wie du würdig bist! oder:

Das Hertz in mir allzeit zu dir /
 O Jungfrau / sich erhebet /
 Bey dir allein wills immer seyn /
 Bey dir in Ruh es lebet.

Für die dritte Regel kan gebraucht werden der gleichfals oben angedeutete Spruch. Ges

Gelobt sey der Leib früh und
 spat/
 Der Gottes Sohn getragen
 hat:

Oder: O Mutter ich will dich
 ehren und loben die ganze Zeit mei-
 nes Lebens / weil du sovil meiner we-
 gen in deinem Leib gelitten hast.
 Sonderlich aber taugt hieher der
 Englische Gruß / als welcher / wie
 oben auß der Offenbarung der
 Mutter Gottes selbst ist angedeut
 worden / die sinnnehmste und ihr an-
 genembste Lobspruch in sich schliesset.

Für die vierdte Regel wird mit we-
 nig nutzen jenes Gebett der heiligen
 Catholischen Kirchen: **Unter deiner**
Schutz fliehen wir / O H. Mut-
ter Gottes / verachte nit unser
Gebett / sonder erlöse uns von
aller Gefahr / O allezeit gebenedeyte
Jungfrau. Oder jener von
 dem H. Francisco Xaverio gebrauch-
 te Seuffzer: O Frau (oder Mut-
 ter

ter

ter) hilff mir. O Frau (oder Mutter) (würst mir mit helffen?)

Für die fünffte Regel kan jener Spruch der hohen Lieder gebraucht werden: O Mutter / ziehe mich nach dir! nach dem Geruch deiner Salben (oder Zuggenden) wollen wir lauffen.

Für die sechste Regel können tauſen nachfolgende Seuffzer: O Mutter / weil diser dein Sohn (oder Tochter ist) will ich ihme diese oder jene Gutt hat erzeigen / ihme in diesem oder jenem Stück zuwerlegen underlassen. Oder: O Mutter / wer wird mir geben / daß ich meinem Nächsten Liebe / wie er von dir geliebt wird?

Für die sibende Regel können nutzlich gebraucht werden diese Seuffzer: Weir sey von mir / O Mutter / daß ich vor dir was begehe / was dir nit gefallen / noch
dein

deinem Sohn zinnen thut. O
der: Wer wird mich absondes
ren von der Lieb meiner allers
liebsten Mutter? Oder O Mut-
ter / ich hab dich umfangen/
und will dich nit mehr von mir
lassen.

Das dritte Capitel.

Von den Früchten und
Nutzbarkeiten der Marianischen
Mutterschaft?

Erste Frag.

Was für Frucht hat man
aus solcher Mutterschaft zu-
verhoffen?

Anwort. Ins gemein von
diser Sach zureden / hat man
den jenigen Frucht zuverhof-
fen / welchen die wahre Kinder von
ihrer Mutter zuerwarten haben/
nemblich das / gleich wie jene sich be-
fleissen / alle Eynschafften eines
S ij wah-